

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 36 (1960-1961)

**Heft:** 14

**Buchbesprechung:** Wir lesen Bücher

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Rahmen der Armeereform immer wichtiger ist. Er bezeichnete es als Pflicht der Heeres-einheitskommandanten, sich dieser Tätigkeit anzunehmen und auch an den Tagungen der Unteroffiziere zu erscheinen.

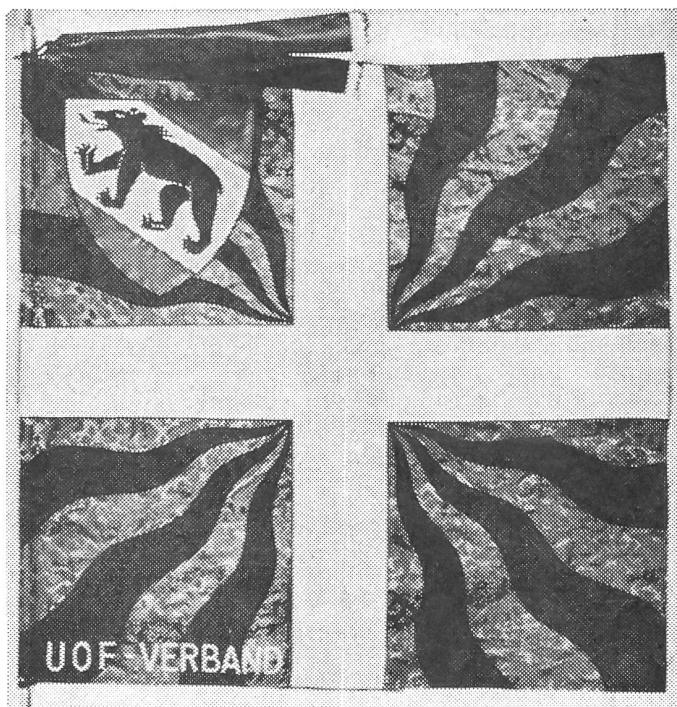
#### SUT-Unterstützung der Berner Regierung

Im Auftrage des am Neueneggsschießen abwesenden Berner Militärdirektors, Regierungsrat Dr. V. Moine, sprach der Kreiskommandant von Delsberg, Oberstlt. Alt-haus, um Gruß und Dank der Berner Militärbehörden zu überbringen und dem außerdienstlichen Einsatz unserer Unteroffiziersvereine hohe Anerkennung zu zollen. Dieser Anerkennung folgte auch die Tat, indem ein Beschuß des Berner Regierungsrates vom 14. Februar 1961 bekanntgegeben wurde, nach dem den über 700 Berner Unteroffizieren, die im Sommer an den SUT in Schaffhausen teilnehmen, ein Beitrag von 5000 Franken zugesprochen wird.

Nach der Delegiertenversammlung formierte sich, begleitet von den «Fanfares» von Reconvillier, den Fahnen der Sektionen und Reitergruppen, ein Zug durch das festlich beflaggte Städtchen im Hochtal von Tavannes, um dann auf dem Bahnhofplatz die neue Kantonalfahne zu übernehmen. Die neue Fahne, das langschenklige Kreuz auf rot-schwarz geflammtem Grund, gearbeitet aus hochwertigem Berner Seiden-damast, darf als sehr gut gelungen bezeichnet werden. Mit knappgehaltenen zweisprachigen Aufschriften und dem Berner Wappen ist sie überall als das Feldzeichen der Berner Unteroffiziere zu erkennen, das in wenigen Wochen auch auf der Fahnenburg der SUT in Schaffhausen flattern wird.

Ein gemeinsames, sich lange hinziehendes Mittagessen vereinigte die Berner Unteroffiziere mit ihren Gästen aus Behörden und Armee zum mehr beschaulichen Teil der Delegiertenversammlung, die von der Sektion Reconvillier mustergültig vorbereitet und durchgeführt wurde.

Es ist gefährlich, einen Tapferen zu befördern, ohne sich überzeugt zu haben, daß er nicht nur tapfer, sondern auch fähig ist. Man belohne jede Tapferkeit, ob überspannt oder vernünftig, mit den höchsten Ehren: mit Erwähnung im Heeresbericht, mit Medaillen und Kreuzen. Tressen und Sterne jedoch, Macht über Leben und Tod der Untergebenen, seien der klugen und berechnenden, unerschütterlichen und vorsichtigen Tapferkeit allein vorbehalten.



Die neue  
Kantonalfahne  
des Verbandes  
Bernischer Unter-  
offiziersvereine

Aufnahme:  
Bernische  
Tagesnachrichten



Eric Martin «Merci camarade». Das Hohelied der Menschlichkeit. Verlag Welse-mühl, München-Wels. 280 Seiten, Ganzleinen. DM. 12.80.

Das, was man für unmöglich hielt, ist gekommen: Frankreich und Deutschland haben Frieden geschlossen. Die alte Erbfeindschaft ist begraben worden, und es ist zu einer Verständigung gekommen, wenn vielleicht auch unter äußerem Druck.

Dieses Buch würdigt eine jener stillen Taten, mitten im zweiten Weltkrieg, eine jener Taten, die vielleicht mehr zur Verständigung zwischen Deutschen und Franzosen beitrug als die vielen Reden und Abmachungen auf höchster Ebene. Der wahre Friede muß aus dem Volk kommen und kann nicht am Verhandlungstisch beschlossen werden!

Ein britisches Unterseeboot versenkt einen französischen Passagierdampfer, dessen

Fahrgäste, vor den offenen Rohren des U-Bootes, unter Lebensgefahr von den Deutschen gerettet werden. Unter den aufgefischten Passagieren sind auch Angehörige der Résistance, welche in Toulon, wo sie an Land gebracht werden, nur mit Mühe der Gestapo entkommen. Der deutsche Kommandant — ihr Retter —, Fregattenkapitän Loerke, hilft auch zweien davon, der Gestapo zu entwischen, allerdings ohne es zu wissen.

Nach dem Krieg wird Fregattenkapitän Loerke angeklagt, Unmenschlichkeiten begangen zu haben, aber ein französischer Oberst, der auch zu den geretteten Schiffbrüchigen gehört, gibt dem deutschen Offizier mit den Worten «merci camarade» die Hand, womit der Bann gebrochen ist.

1959 erhält der deutsche Marineattaché in Paris, Fregattenkapitän Loerke, das Offizierskreuz der Ehrenlegion, nicht nur, weil er 147 Franzosen das Leben gerettet hat. Vielmehr noch, weil er an die Verständigung und Versöhnung zweier Völker glaubte — und weil er mehr dafür tat, als in seiner Macht stand...!

C. S. Forester: *Kommodore Hornblower*. Aus dem Englischen übertragen von Eugen von Beulwitz. Fr. 9.—, 348 Seiten. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Wer C. S. Foresters gefeierte Seehelden ins Herz geschlossen hat, wird im soeben erschienenen fünften und vorletzten Band der Hornblower-Gildenauflage mit Freude und Spannung erfahren, wie es ihm als Kommodore erging. Selbstverständlich sieht er sich im Dienste der britischen Seemacht einmal mehr vor Aufgaben gestellt, an denen andere scheitern würden. Aber der gescheite Horatio, ver wegen sein Leben und das Leben seiner Untergebenen aufs Spiel setzend, löst diese Aufgaben glänzend: er erobert ein englisches Meutererschiff, er wird von Zar Alexander empfangen und bestreikt ihn mit seiner ganzen Liebenswürdigkeit, er verteidigt Riga gegen die napoleonischen Armeen — und man kann sich darauf verlassen, daß er alle kritischen Situationen mit einem unerwarteten guten Einfall meistern wird!

Das Buch weist wiederum alle Vorzüge auf, die den beliebten englischen Autor auszeichnen: er schreibt spannend bis zur letzten Zeile, oft voller Humor, er weiß uns die Verhältnisse jener Zeit zu vergegenwärtigen und macht aus Hornblower keinen übermenschlichen Helden; er zeigt ihn vielmehr als einfachen Mann, der in ständiger Selbstüberwindung, im Kampf gegen seine innere Unsicherheit, ja oft sogar Mutlosigkeit, zum wirklichen Helden wird.

V.

#### Terminkalender

April	
29.	Oberehrendingen AG: SUT-Trainings-Patrouillenlauf anlässlich der Fahnenweihe UOV Oberes Surbtal
Mai	
6./7.	Bellinzona: Delegiertenversammlung SUOV
Juni	
10./11.	Bern: 2. Schweiz. Zweitagemarsch
23./24.	Biel: 3. Hundert-Kilometer-Lauf des UOV Biel
Juli	
12.—16.	Schaffhausen: Schweiz. Unteroffizierstage SUT
19.	Romanshorn: 4. Romanshorner Orientierungslauf
August	
27.	Ebikon: 4. Habsburger Patrouillenlauf